



Der Rohbau steht: In den nächsten Monaten erfolgt der Innenausbau.

# Perfekte Bedingungen für die Flugerprobung im Zentrum Luftfahrtsysteme in Emmen

Der Rohbau des Gebäudeteils für den Kompetenzbereich Luftfahrtsysteme steht. Die Mitarbeitenden von armasuisse in Emmen konnten den neuen Arbeitsort im ZLE anlässlich einer Baustellenbesichtigung in Augenschein nehmen. Die neuen Arbeitsplätze auf vier Arbeitsebenen werden optimierte Abläufe ermöglichen. Bis zum Einzug ab Herbst 2020 werden der Innenausbau und die anspruchsvolle Haustechnik im gesamten Gebäudekomplex fertiggestellt.

**Text:** Barbara Wenger

Bei einer Baustellenbesichtigung hatten die Mitarbeitenden der beiden Fachbereiche Flugerprobung und Qualitätsmanagement die Gelegenheit, den neuen Arbeitsort zu besuchen und mehr über den Bau zu erfahren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren fasziniert: Die Freude, schon bald in diesem modernen und auf die Organisationsabläufe optimierten Gebäude zu arbeiten, war ihnen anzusehen.

*Das ZLE vereinfacht die Abläufe und erlaubt Synergien mit den Partnern auf dem Flugplatz.*

## **70 Arbeitsplätze auf vier Arbeitsebenen für armasuisse**

Hauptnutzer des Gebäudes werden zwei Fachbereiche von armasuisse sein: Der Fachbereich Flugerprobung mit seinen vier Fachgruppen «Testpiloten», «Flugversuchingenieure», «Flugversuchs-Infrastruktur und Support» sowie neu die Fachgruppe «Flugbetrieb» und der Fachbereich Qualitätsmanagement mit der Fachgruppe «Lufttüchtigkeit». Im Rahmen der Beschaffung und Zulassung führt der Fachbereich Flugerprobung die Testflüge mit allen Luftfahrtsystemen der Luftwaffe durch. Im neuen Zentrum Luftfahrtsysteme Emmen werden für die anspruchsvollen Flight-Testings dedizierte Räume zur Verfügung stehen. Diese werden einerseits die Abläufe enorm vereinfachen und gleichzeitig auch die geltenden, hohen Klassifizierungs- und Sicherheitsansprüche optimal erfüllen. Der Fachbereich Qualitätsmanagement arbeitet eng mit dem Fachbereich Flugerprobung sowie mit der ebenfalls ansässigen Firma Ruag zusammen.



Die armasuisse Mitarbeitenden bei der Baustellenbesichtigung.


Der Gebäudeteil bietet auf vier Arbeitsebenen 70 Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden und für interne und externe Partner. Im Erdgeschoss sind die fünf Flugzeugboxen: Zwei Durchrollboxen für den Jet-Betrieb sowie eine Doppelboxe für Helikopter und Flächenflugzeuge. Die fünfte Boxe wird je nach Auslastung zusammen mit dem Drohnenkommando genutzt. Ebenfalls im Erdgeschoss sind die Einrichtungen zusammen mit dem Lager und den Büros für den Flugbetrieb untergebracht. Dieser wird ab 2021 durch armasuisse eigene Mitarbeitende sichergestellt. Das Zwischengeschoss beherbergt verschiedene Sitzungszimmer, Gästebüros und einen Aufenthaltsraum. Im Obergeschoss befinden sich die lichtdurchflutete Begegnungszone, die Büroarbeitsplätze sowie die Briefing-, Führungs- und Auswertungsräume. Das Dachgeschoss zählt bei diesem Gebäude als Arbeitsebene: Auf dem Dach sind die Radar- und MiniEchoRange-Anlage (Signal Sende- und Empfangssystem) aufgebaut und weitere Messarbeitsplätze eingerichtet.

**Moderne Einrichtungen und viele Synergien, auch in der Zusammenarbeit**

Die vorhandene Sicherheitstechnologie ist auf dem neuesten technischen Stand und wird die Daten- und Materialsicherheit gewährleisten. Die Gebäudevernetzung lässt die Vorteile der digitalen Kommunikation nutzen. Für den künftigen Flugbetrieb werden die Betankungsanlage in den Boxen sowie die Stromversorgung aus den versenkbaren Verteilerkästen (Senkelektanten) eine Hilfe sein.

Markante Vorteile ergeben sich in Zukunft auch in der direkten Zusammenarbeit unter den zahlreichen Organisationen auf dem Areal: Alle Missionen erfolgen in Koordination und Absprache mit den Partnern bei der Luftwaffe und bei der Schweizer Flugsicherung Skyguide. Partner ist auch die Logistikbasis der Armee (LBA), die als Betreiberin für die Flugplatzinfrastruktur mit Piste und Rollflächen zuständig ist. Die Militärpolizei ist für die Bewachung verantwortlich. Mit dem ZLE wird armasuisse noch enger in die Partnerschaft mit der Flugplatzorganisation und der Luftwaffe eingebunden; damit können alle gegenseitig von den Synergien profitieren. Eine weitere Synergie ergibt sich mit dem Drohnenkommando (siehe auch armafolio 01/2019). Der Betrieb des neuen Drohnensystems ADS-15 erfolgt aus den Boxen 6 und 7, welche bereits für den Bezug durch das Drohnenkommando bereit sind. Die Boxe 5 gehört zum Bereich von armasuisse, steht aber dem Drohnenkommando in Absprache zur Verfügung.

**Arbeiten bis zur Fertigstellung Ende 2020**

Bis zum Umzug der Flugversuchsmesssysteme ab Oktober 2020 und dem Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von armasuisse im Dezember 2020 sind Schnittstellen zu klären, Konzepte mit den Partnerorganisationen abzustimmen und Aufgaben, insbesondere bezüglich Aufbau des armasuisse eigenen Flugbetriebs, mit der Luftwaffe und der Firma Ruag zu koordinieren. Aus baulicher Sicht sind bis zur Übergabe des Gebäudekomplexes an die verschiedenen Nutzer hauptsächlich der Innenausbau und die komplexen Installationen der Haustechnik fertig zu stellen. 



Durchschnittlich arbeiten 100 Personen pro Tag am Bau.

Rund  
**65 000**

Quadratmeter Gerüste wurden insgesamt aufgestellt.

Für den Halt der Vordächer werden

**269**

Stahlschwerter eingesetzt.

Für die Befestigung der Vordächer sind

**1184**

Bohrungen nötig.

Für die Toraufbän- gungen braucht es

**1584**

Bohrungen.

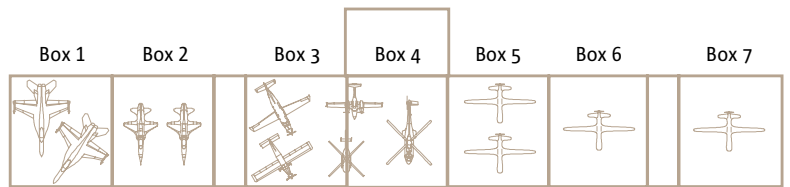
Das Gebäude steht auf circa

**420**

Injektionsbohrpfählen.



Bis zur Fertigstellung des Baus werden 8700 Kubikmeter Beton verbaut.



Vereinfachter Grundrissplan



Die Räumlichkeiten von armasuisse im Rohbau.